

**25. Maratona**  
Sonntag, 27. Mai 2007

**del Piceno Grottazzolina Marche (I) 2007**

**Start: 9:00 Uhr**



Grottazzolina mit seinen ca. 3000 Einwohnern und ca. 20 km im Landesinneren gelegen richtet bereits zum 25. Mal „La Maratona del Piceno“ aus.



Hier meinen 50. Marathon zu laufen war eine kühne Entscheidung.

Wie komme ich dazu, meinen 50. Marathon in Grottazzolina in der Region Marken zu laufen? Wenn ich ehrlich bin, ich weiß es selber nicht. Habe ich mich von der 25. Auflage der „Maratona del Piceno“ beeindruckt lassen? Nein, im Unterbewusstsein wollte ich wohl wahrscheinlich einfach nochmals hierher. Von 1992 bis 1994 hatte ich hier an der noch sauberen und nicht so überlaufenen Adria in den Regionen Abruzzen und Marken meinen Urlaub mit meiner damals noch jungen Familie verbracht. Damals klapperte ich fast alle Hügel des nahen Apennins und die Provinz Ascoli Piceno, (nicht zu verwechseln mit Ascoli im Süden des Stiefels), sowie San Benedetto del Tronto mit dem Rennrad ab, (ja, damals hatte ich mit dem Laufen noch nichts am Hut).

Schon am Nachmittag komme ich in der auf einem Hügel liegenden Ortschaft Grottazzolina an, dessen Schutzpatronin die Hl. Petronilla ist. Im Rathaus hole ich meine Startnummer ab. Unterhalb, am Sportplatz, gibt es dann eine Marathonexpo mit einer Verkaufsmesse mit verschiedenen Spezialitäten der Gegend und ein Symposium über das Marathonlaufen im Allgemeinen (ist momentan überall sehr in Mode).

Am Abend, kurz bevor es dunkel wird, - früher wird in Italien nicht zu Tisch gerufen, - heißt es dann, sich in einer Reihe aufstellen, um Pasta, Getränk, Obst und und und in Empfang zu nehmen und sich für den Marathontag zu stärken. Dabei haben wir beim Essen noch die Möglichkeit, den Motocross-Akrobaten zuzusehen, die ihre Salti an einer Rampe vor uns vorführen. Doch damit noch nicht genug, am Ende gibt es anlässlich des 25-jährigen Jubiläums sogar noch ein Feuerwerk!

Dass wir morgen beim Laufen auch ein Feuerwerk zünden werden, ist eher fraglich, denn es wird laut Wetterbericht nicht nur warm sondern heiß werden.

Am Sonntag ist es wirklich schon um 7 Uhr morgens schwül, na dann, schauen wir mal! Bei der Startvorbereitung fällt mir schon wieder ein Mann auf einem so genannten Segway Roller auf, es ist Stefano Ballardino, der Macher vom



Die Fußballschiedsrichter Italiens richten hier anlässlich dieses Marathons ihre Italienmeisterschaft aus.



Bei meinen bisherigen 49 Marathons habe ich schon bessere Laufbedingungen (sprich Temperaturen) vorgefunden!

Fazit: Laufjubiläen sind in erster Linie für einen selber da. Jeder hat nämlich seine eigene Laufgeschichte, aber ob dies jemand anderen interessiert, das ist eine andere Frage.

Lake Garda Marathon, der schon in Linz mächtig Werbetrommel gerührt hatte.

Aber hier avanciert er sogleich zum Startrichter. Weil sich nämlich keiner so richtig an die Startordnung halten will, nimmt er einfach kurzerhand das Organisationszepter selbst in die Hand. So macht man das in Italien...

Und schon geht es los: eine kleine Runde um das Dorf und dann leicht abwärts Richtung Meer. Dabei treffe ich recht schnell einen Läufer mit dem Shirt „la piú bella maratona d'Italia“, es ist Nibale Manzoli vom „Collemarathon“. Er meint, ich solle unbedingt zu seinem Marathon kommen, letztes Jahr wäre nämlich schon der „sindaco di Bolzano“ dort gewesen und wenn ich mit einer Gruppe kommen wolle, würden mir sogar einige Kosten erstatten werden, so die Einladung.

Bei dieser Gelegenheit erzähle ich ihm vollem Stolz, dass ich heute meinen 50. Marathon laufe. Er beglückwünscht mich, erzählt aber sogleich, dass er heute seinen 150. läuft! Dies macht mich ein wenig nachdenklich, denn es wird immer jemanden geben, der schon mehr gelaufen ist als du. Es wird immer jemanden geben, der weiter ist als du. Ich lerne schnell und freue mich für mich, über das was ich bis jetzt für mich erreicht habe.

Ich nähere mich dem Talausgang, wo es ungefähr bei Km 25 umdrehen und wieder Richtung Ziel zurückkämpfen heißt. Ja, kämpfen, denn an ein regelmäßiges Laufen ist nicht mehr zu denken. Die 37 Grad Celsius, (ja richtig gelesen, 37 Grad im Schatten!) kosten mir die letzten Reserven. Auch den Fußball-Schiedsrichtern, die hier ihre italienische Meisterschaft ausrichten, ist es eindeutig zu warm.

Irgendwie komme ich ins Ziel, die Laufzeit ist mir so etwas von egal. Hauptsache ich habe das Ziel erreicht und dadurch die Medaille verdient.

Dieser Marathon wird aller Voraussicht nach mein wärmster überhaupt bleiben, es sei denn, ich laufe mal auf dem Laufband in einer Sauna. So kehre ich aus Grottazzolina mit einigen Erkenntnissen heim, unter anderem damit, dass der „Bürgermeister von Bozen“ anscheinend Marathon läuft, was ich mir aber beim besten Willen nicht vorstellen kann.

Ich habe aber demnächst Zeit zu recherchieren, wer wohl der ominöse Bürgermeister beim Collemarathon gewesen sein könnte!